



## Fragebogen zur ver.di-Evaluation der Landespersonalverordnung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

noch unter der grün-roten Regierung trat am 1. Februar 2016 die Landespersonalverordnung für Baden-Württemberg in Kraft. Bis dahin war die Verordnung über personelle Anforderungen für stationäre Einrichtungen bundesrechtlich geregelt. Die Enquetekommission »Pflege« hat der Landesregierung empfohlen, die Landespersonalverordnung (LPersVO) bis Ende 2018 zu evaluieren und fortzuentwickeln. Als Reaktion darauf hat die Landesregierung zugesagt, die Wirkung der LPersVO stetig zu beobachten und gegebenenfalls zeitnah anzupassen.

Dabei möchten wir die Politik mit Eurer/Ihrer Hilfe unterstützen: denn wer sonst als die Pflegekräfte in den Pflegeeinrichtungen könnte die Wirkung der LPersVO beurteilen?

Wir möchten Euch/Sie daher bitten, den Fragebogen auszufüllen und bis zum 11. Mai 2018 an uns zurückzusenden:

- ▶ **Per Post:** ver.di Baden-Württemberg, Fachbereich 3, Th.-Heuss-Str. 2/1, 70174 Stuttgart
- ▶ **Einscannen und per mail schicken:** [manuela.kaefer@verdi.de](mailto:manuela.kaefer@verdi.de)
- ▶ **Per Fax:** 0711 / 88 7 88 8
- ▶ **Oder online ausfüllen:** [www.gesundheit-soziales-bawue.verdi.de](http://www.gesundheit-soziales-bawue.verdi.de)

Link zur Landespersonalverordnung: siehe unten links.

Die Ergebnisse werden wir im Rahmen unseres nächsten ver.di-Fachtages Altenpflege am 18. Juni 2018 vorstellen und diskutieren. Bitte den Tag schon mal vormerken. Einladung kommt rechtzeitig.

Kontakt für Rückfragen: [irene.goelz@verdi.de](mailto:irene.goelz@verdi.de)

Herzlichen Dank für Eure/Ihre Mitarbeit.  
Mit kollegialen Grüßen

Irene Gölz  
*Leiterin des Fachbereichs Gesundheit,  
Soziale Dienst, Wohlfahrt und Kirchen,  
ver.di Baden-Württemberg*

Martin Nestele  
*Sprecher der Initiative  
„Altenpflege in Bewegung“,  
ver.di Baden-Württemberg*

Die Landespersonalverordnung  
Baden-Württemberg findet sich hier:  
[www.bit.ly/LPersVOBW](http://www.bit.ly/LPersVOBW)



Gesundheit, Soziale Dienste,  
Wohlfahrt und Kirchen



## 1. Allgemeine Angaben

### Unsere Einrichtung hat folgende Trägerschaft

**Kommunal** (Landkreis, Stadt)

**Privat**

**Freigemeinnützig** (Diakonie, Caritas, AWO, DRK, Paritätischer, ASB etc.)

### Die Einrichtung hat eine Interessenvertretung (Personalrat, Betriebsrat, Mitarbeitervertretung (MAV))

**Ja**

**Nein**

### In der Einrichtung leben

< 50 **Bewohnerinnen und Bewohner**

50–100 **Bewohnerinnen und Bewohner**

> 100 **Bewohnerinnen und Bewohner**

### Die Bewohnerinnen und Bewohner wohnen zusammen in

**Wohngruppen mit max. 15 Bewohner\*innen**

**»klassischen« Wohnbereichen**

**in der Einrichtung gibt es beide Wohnformen**

## 2. Heutige Schichtbesetzungen

Um eine nach unseren Ansprüchen fachlich angemessene Pflege durchführen zu können, sind wir heute nach Dienstplan in allen Schichten

**ausreichend besetzt.**

Es sind im **Frühdienst** insges. \_\_\_\_ Vollkräfte

es sind im **Spätdienst** insges. \_\_\_\_ Vollkräfte

es sind im **Nachtdienst** insges. \_\_\_\_ Vollkräfte zu wenig geplant

### Die Praxisanleitung ist heute gewährleistet

**Ja**

**Nein**

## 3. Angaben zur Fachkraftquote

### In der Einrichtung beträgt die Fachkraftquote

**Mindestens 50 %**

**Weniger als 50 %**

**Weniger als 50 %** aufgrund von § 9 Landespersonalverordnung

### Wenn Antwort 2 oder 3 (Weniger als 50 %)

**Auswirkungen auf die Ergebnisqualität sind festzustellen**

(z. B. Zunahme von Stürzen, Dekubiti, Ulcera)

**Mindestens 20 % der Beschäftigten sind Fachkräfte aus anderen Berufsgruppen**

(z. B. Ergotherapeut/in, Heilerzieher/in, Arbeitstherapeut/in, Sozialpädagoge/in)

**Diese werden überwiegend eingesetzt**

In der Pflege

Entsprechend ihrer Ausbildung

### In der Einrichtung ist gewährleistet, dass pro 30 Bewohner\*innen im Tagdienst im Durchschnitt eine Pflegefachkraft eingesetzt ist

(Bsp.: bei 29 Bewohner\*innen sind im Früh- und Spätdienst zusammen mindestens 2 Fachkräfte eingesetzt, bei 31 Bewohner\*innen entsprechend 4 Fachkräfte)

**Ja**

**Nicht immer**

**Nie**

## 4. Angaben zur Personalausstattung

Aufgrund der Regelung, dass mindestens ein/e Beschäftigte/r im Nachtdienst pro 45 Bewohner\*innen anwesend sein muss,

**wurde der Nachtdienst personell verstärkt**

**hat sich nichts geändert** (war vor Inkrafttreten der LPersVO schon gewährleistet)

### Wenn Antwort 1 (Der Nachtdienst wurde personell verstärkt)

**Die zusätzliche Kraft im Nachtdienst wurde einfach vom Tagdienst abgezogen**

**die Arbeitsabläufe in der Nacht haben sich geändert**

Bewohner\*innen werden nachts gewaschen

Arbeiten werden in die Nacht verlagert (z. B. Reinigungsarbeiten, Wäscheversorgung etc.)

### Trotz dieser Regelung kommt es vor, dass ein/e Beschäftigte/r nachts in der Einrichtung alleine arbeitet

**Nie**

**Selten**

**Häufig**

**Immer**

# ver.di – eine starke Partnerin für die Altenpflege!



## Wir fordern:

### Von der Politik

- ➔ Eine bundesweit einheitliche Personalbemessung
  
- ➔ Als Sofortmaßnahmen:
  - Ein Personalschlüssel von 1:2 (eine Pflegekraft auf zwei Bewohner\*innen),
  - Keine Nacht alleine,
  - Umwidmung des Pflegevorsorgefonds in einen »Pflegepersonalfonds« (mit den 1,2 Mrd. Euro können pro Jahr 40.000 zusätzliche Stellen geschaffen werden),
  - Wirksame Überprüfung der gesetzlichen Vorgaben in den Altenpflegeeinrichtungen, ggf. mit spürbaren Sanktionen
  - Ausbildung: Kostenfrei und vergütet

### Von den Arbeitgebern

- ➔ Gute Bezahlung durch Tarifverträge
- ➔ Gesunde Arbeitsplätze
- ➔ Verlässlicher Dienstplan – planbare Freizeit
- ➔ Zeit für Ausbildung



## Dazu brauchen wir auch Dich!

[www.gesundheit-soziales.verdi.de/  
mein-arbeitsplatz/altenpflege](http://www.gesundheit-soziales.verdi.de/mein-arbeitsplatz/altenpflege)

[www.macht-immer-sinn.verdi.de](http://www.macht-immer-sinn.verdi.de)

Gesundheit, Soziale Dienste,  
Wohlfahrt und Kirchen

**ver.di**